

gegangen, der ihn nicht zum Ziele führt. Dabei ist methodisch förmlich dagegen zu protestieren, als ob das anschauliche Moment des Unterrichtes etwa in erster Linie oder gar nur in die Erzählung zu verlegen wäre. Vor solcher methodischer Kleinfrämerei und Einengung wollen wir unsere Katechese schützen.

Die Stieglitz'schen Katechesen sind nichts anderes als „Ausgeführte“ **Geschichten** mit dogmatisch-moralischem Anhängsel und Anwenden. Soweit es sich um biblische Geschichten handelt, repräsentieren diese „Katechesen“ die eine Seite des eigentlichen Unterrichtes in der biblischen Geschichte. Das System bedeutet dogmatisch, methodisch und systematisch einen Niedergang der katholischen Katechese. Auch diese „Reform“ schillert nur. Nicht die Katechese der Kirche bedarf einer wesentlichen Reform, sondern ganz andere Faktoren. Sursum! Nicht herunter mit dem Katechismus, vielmehr hinauf zum Katechismus!¹⁾

Burglengenfeld (Bayern.) Johann Schraml, Stadtpfarrer.

11.) **Bibel und Babel oder Babel und Bibel.** Eine Entgegnung auf Prof. Friedrich Delitzsch „Babel und Bibel“ von Dr. Ioannes Döller, k. u. k. Hofkaplan und Studiendirektor am Frintaneum zu Wien. Paderborn 1903. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 60 h.

Gegenüber dem Bestreben protestantischer Gelehrten, ihre Erzeugnisse modernen Unglaubens, welche sie aus den Keilinschriften des Orientes gewonnen haben, durch kleine Broschüren und durch öffentliche Vorträge zu popularisieren und ihren eigenen Unglauben auch den breiten Volksmassen einzupfen, ist es zu begriffen, daß der Autor obigen Büchleins es auf sich genommen hat, diesem modernen Feinde des Volkslebens auf seinem eigenen Felde entgegenzutreten.

Vorliegende Schrift bildet das Substrat eines Vortrages, den der hochw. Herr Autor in der Leo-Gesellschaft zu Wien im Dezember 1902 gehalten hat. Nachdem der Herr Schriftsteller unter dem Titel „Ex oriente lux“ einige Beispiele aufgeführt hat, um den wohltätigen Einfluß mancher Resultate der orientalischen Forschungen zu beweisen, geht er in mehreren Abschnitten unter den Titeln: „Jahwe — Weltschöpfung — Sündenfall — Sintflut — Dekalog — Sabbat — Scheol, Engel und Dämonen“ daran, das unsolide Gebäude moderner Religionsbaukunst zu zerstören.

Wohl ist dieses Ziel im vorliegenden Schriftchen erreicht. Damit es aber sein Ziel auch in den Herzen so mancher glaubenschwacher Zeitgenossen erreiche, darum sei es hiemit allen wissbegierigen und heilsbesonnenen Christen und Katholiken auf das beste empfohlen.

St. Florian b. Enns. Dr. P. Amand Polz, Prof. d. Alt. Bund.

12) **Die Glaubensspaltung und ihre Folgen in der Gegenwart.** Vorträge für die gebildete Männerwelt von Viktor Kölz S. J. Münster i. W. 8°. 173 S. K 1.80.

Im Advent des vorigen Jahres hielt P. B. Kolb S. J. in Wien eine Reihe von Vorträgen, die von den Zuhörern mit größtem Interesse auf-

¹⁾ Vgl. Quartalschr. 1902, Heft 3, S. 500—521: Kann die Bibel Grundlage und Leitstern des Religionsunterrichtes in der Volkschule sein?

genommen, nunmehr auch weiteren Kreisen durch eine hübsch ausgestattete Broschüre zugänglich gemacht werden. Es ist keine Streitschrift. Der Verfasser möchte vielmehr dazu beitragen, „daß Brüder sich näher kommen, Vorurteile schwinden“ und die durch die Lehre Getrennten „die wahre Christenliebe vereinige“ (S. VII). In der Tat ist in allen sechs Vorträgen der Verfasser sichtlich bemüht, wo er die Wunde, die die Glaubensspaltung mit sich brachte, berührt, es „mit so viel Zartheit, mit so viel Liebe zu tun, daß der unvermeidliche Schmerz, den diese Berührung mit sich bringt, aufgewogen wird durch das Gefühl der Treue und Wahrheit in dem, der einer solchen Aufgabe sich unterzieht“ (S. 10). Wenn er jedesmal den Andersgläubigen zeigt: „Ihr täuscht Euch über uns, und Ihr täuscht Euch über Euch selbst“ bezüglich unserer gegenseitigen Stellung zu Jesus Christus, zur heiligen Schrift, über die Lehre, das Kirchenregiment, die Sakramente, die Sittenlehre hüben und drüben, so tut er es mit vornehmer Ruhe, in edler Sprache, auf Grund authentischer Zeugnisse. Für Lesevereine sehr geeignet, bietet das Büchlein auch dem Priester namentlich durch die Darstellung der Erfahrenheit im protestantischen Lager besonders dann Interesse, wenn er die jüngsten Jahrgänge der hist. pol. Blätter oder der Salzburger Kirchenzeitung nicht zur Verfügung hatte. Die Darstellung ist auch minder Gebildeten verständlich.

St. Florian.

Dr. Vinz. Hartl.

13) **Der Erfolg des Mißserfolges.** Von P. A. Sheehan. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Oskar Jakob. 8°. (655 S.) Steyl 1902. Missionsdruckerei. Preis geb. in Leinw. M. 6.— = K 7.20.

Der Verfasser des Buches „The Triumph of Failure“ („Der Erfolg des Mißserfolges“) ist Dr. theol. Father Patrick Augustin Sheehan, geboren 1852 zu Mallow in der Grafschaft Cork (Irland), gegenwärtig Pfarrer von Donevale in der genannten Grafschaft. Schon in seiner Studienzeit gewann er ein besonderes Interesse für die deutsche Literatur; wie sehr bewandert er in ihr ist, zeigen seine Werke; eine auszeichnende Vorliebe hegt er für Jean Paul. Aber nicht bloß die schöne Literatur der Deutschen ist ihm bekannt, auch in der deutschen Philosophie hat er sich tüchtig umgesehen. Als die reichste Frucht seiner Studien und Weltanschauungen liegt „The Triumph of Failure“ vor, dem der Autor selbst den Vorzug vor seinen anderen Werken gibt. Den größten Erfolg scheint die Erzählung Sheehans: „My new curate“ errungen zu haben; erschienen im Dezember 1899 hatte das Buch schon in zwei Monaten die vierte Auflage, im November 1901 die zwölfte Auflage erreicht. „My new curate“ erschien auch in deutscher Uebersetzung als Feuilleton in der „Kölnischen Volkszeitung“, als Buch im Bachem'schen Verlag.

Diese dem Vorworte des Uebersetzers von „The Triumph of Failure“ entnommenen Angaben mögen andeuten, welch eine hochbedeutende literarische Persönlichkeit in dem irändischen Pfarrer und Doctor theologiae in die Erscheinung getreten ist.

Die Erzählung, die sich selbst — wenigstens in der vorliegenden Uebersetzung — keinen qualifizierenden Namen gibt, wird wohl mit Rücksicht nicht bloß auf den Umfang, sondern insbesondere auf die mächtige Entwicklung einer hohen Tendenz als Roman zu bezeichnen sein. Sie setzt sehr bescheiden ein mit Darstellungen des Studentenlebens in einem irischen Pensionat. Die zur Schil-